Andrea Gerecke

Weserbergland

Um fünf am Weserstein!

Wartberg Verlag

Geschichten & Anekdoten

Andrea Gerecke

Weserbergland

Um fünf am Weserstein!

Geschichten & Anekdoten

weserbergland_ga_rz.indd 1 16.08.17 07:12

Bildnachweis
Titel: picture alliance/DUMONT Bildarchiv.
picture alliance-arkivi: S. 7, S. 9; picture alliance-westend61/Harald Walker: S. 10; Holzminden, Hamburger Aero Lloyd, Quelle: Stadtarchiv Holzminden; Archiv-Signatur: 1 HAL 22799: S. 14; privat/ Reinhold-Tüxen-Gesellschaft e.V.: S. 19; Bad Karlshafen GmbH, Gesellschaft für Standort und Marketing: S. 22, 23; Carsten Finke: S. 24; GeTour GmbH Touristinformation Bad Münder: S. 29; Archiv Flecken Bodenfelde: S. 33; Petra Kamerowski: S. 35; Helmut Saak, Bad Oeynhausen: S. 37, 39; Günter Schölzel. S. 42,43; privat/Stadt Uslar: S. 46, 48; Bildsammlung des Historischen Archivs der Gemeinde Emmerthal: S. 52, 54; Wagner Fotos: S. 58; Postkarte/privat: S. 60, 61; Sammlung Reuschel: S. 63; Heimat- und Partnerschaftsverein Dalhausen e. V.: S. 66; Hermann-Josef Sander Beverungen: S. 67; picture-alliance/dpa: S. 71; Mechthild Sumpf: S. 77; Mündener Touristik-Verein: S. 78.

Quellen
„Der Fürstenhof“ (Porträt eines großen Hauses im Wandel der Zeiten, Bad Pyrmont), 1995, Herausgeber Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont; Holzminden: Der „Spritschieber“-Prozess von 1950: Die Geschichte gibt Erinnerungen von Paul Kretschmer wieder, den einstigen Leiter des Stadtarchivs von Holzminden. Er ist inzwischen verstorben. „Märchenmuseum – Dokumentation der Entstehung und Entwicklung von 1973 bis 1981“ (Deutsches Märchen- und Wesersagenmuseum Bad Oeynhausen); Hann. Münden: Märchenbuche & Weserstein. Veröffentlicht wurde der Beitrag von Dr. Freist im Heft 6 der „Beiträge zur Heimatpflege“ 1983, hrsg. von dem Ortsheimatpfleger von Gimte, Christian Sumpf. Archivunterlagen und Tourismusinformationen der jeweiligen Orte

Danksagung
Ein herzliches Dankeschön an alle Freunde und Bekannten, die mich tatkräftig bei der Recherche und Umsetzung unterstützten. Außerdem an alle, die ich während der Arbeiten zu diesem Buch kennenlernen durfte und die mir ihre Geschichten anvertrauten. Besonders sei gedankt: Karin Heinritz (Hotel Fürstenhof, Bad Pyrmont), Almut und Erich Bänsch (Espelkamp), Dr. Matthias Seeliger (Stadtarchiv Holzminden), Silke Knau (Minden), Prof. Dr. Richard Pott (Geschäftsführender Leiter des Instituts für Geobotanik an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Vorsitzender der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft), Astrid Kayser (Bad Karlshafen, Kur- und Touristik-Information), Mirja Engert (Kur- und Tourismusgesellschaft, Staatsbad Nenndorf), Dirk Brassel (Stadt Brakel), Manfred Diesner (Bad Münder), Stefanie Otto und Thomas Slappa (GeTour GmbH, Bad Münder), Ramona Kolbe (Flecken Bodenfelde), Wolf Koch (Förderverein des Technik-Museums Blankschmiede Neimke), Dr. Hanna Dose (Deutsches Märchen- und Wesersagenmuseum Bad Oeynhausen), Günter Schölzel (Vlotho), Torsten Bauer (Bürgermeister Uslar), Jana Knoke (Uslar), Cord Hölscher (ehrenamtlicher Archivar Emmerthal), Ekkehard Strauss (Emmerthal/Frankreich), Karin und Utz Sommer (Minden), Dr. Andreas Reuschel (Stadtarchivar Eschershausen), Hermann-Josef Sander (Tourist Information, Beverungen), Arnold Beuke (Stadtarchivar Bad Salzuflen), Dr. Helmuth Freist (Hann. Münden). Außerdem danke ich meinem Erstleser – meinem Mann Peter – für seine stete konstruktive Unterstützung und sein Verständnis.

1. Auflage 2017
Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.
Layout: Da Forma Agentur für Gestaltung, Gudensberg
Satz: Schneider Professionell Design, Schlüchtern-Elm
Druck: Druckerei Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Balve
Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle
© Wartberg-Verlag GmbH, 34281 Gudensberg-Gleichen, Im Wiesental 1
Tel. 0 56 03 - 9 30 50 www.wartberg-verlag.de
ISBN 978-3-8313-2977-9

Inhalt

Vorwort	4
Bad Pyrmont: Logieren vom Feinsten	5
Porta Westfalica: Klassenausflug	8
Holzminden: Der „Spritschieber“-Prozess von 1950	14
Salzhemmendorf: Abenteuer Rasti-Land	16
Rinteln: Der Ehrenbürger	18
Bad Karlshafen: Versteigerung bei Sotheby`s	21
Bad Nenndorf: Die Gärtner	24
Brakel: Die Annenverehrung	27
Bad Münder am Deister: Konzerterlebnis	29
Bodenfelde: Trio	32
Dassel: Blankschmiede Neimke	34
Bad Oeynhausen: Märchenhaft	37
Vlotho: Haus Malz	42
Uslar: Ein Ständchen vom Spielmannszug	45
Emmerthal: Der Blick eines Kindes	49
Minden: Große Liebe Fischerstadt	58
Eschershausen: Abtauchen im Mineralwasserfreibad	62
Beverungen-Dalhausen: Rotkäppchens Korb	65
Bevern: Die Schlossführung	68
Höxter: Der besondere Konzertauftritt	70
Bad Salzuflen: Im „Rheingold“	73
Hann. Münden: Märchenbuche & Weserstein	75

Vorwort

„Und um mich klang es so froh und so hehr,
Und über mir tagt es so helle
Und unten brauste das ferne Wehr
Und der Weser blitzende Welle.“
Weserlied, Franz von Dingelstedt (1814–1881)

Die einmalig schöne Aussicht über die sommerliche Flusslandschaft muss schon den Dichter und Intendanten des Wiener Burgtheaters Franz von Dingelstedt begeistert haben, der das berühmte Weserlied ersann.

Wenn man ein Buch verfassen möchte, in dem es um Geschichten und Anekdoten aus den 1950er- bis 1980er-Jahren im Weserbergland gehen soll, dann scheinen die nie und nimmer auf 80 Seiten zu passen. Viel zu groß ist die Auswahl und viel zu viel möchte beachtet sein. Folglich besteht die große Kunst im Weglassen oder im Herauspicken der einzigartigen Rosinen. An dieser Stelle möchte ich diejenigen um Verzeihung bitten, die mit ihrem tollen Ort, ihren spannenden Ereignissen, ihren bewegenden Persönlichkeiten keinen Platz mehr fanden. Stellvertretend für alle entstand eine kleine, feine und liebevoll ausgewählte Zusammenstellung von Geschichten aus der traumhaften Region Weserbergland. Manches hat sich genau so wie geschildert ereignet. Manchmal vermischen sich Dichtung und Wahrheit. Und die nötige Recherche ist mit größter Sorgfalt sowie nach bestem Wissen und Gewissen geschehen.

Mögen Sie viel unterhaltsames Vergnügen bei der Lektüre der folgenden Seiten finden. Wenn ich Sie bewegen kann, der einen oder anderen Spur – die Sie möglicherweise noch gar nicht kannten – einmal nachzureisen, dann freut mich das besonders.

Herzlichst, Ihre Andrea Gerecke

weserbergland_ga_rz.indd 4 16.08.17 07:12

Bad Pyrmont: Logieren vom Feinsten

Beginnen wir unsere Tour durchs Weserbergland im noblen und schönen Bad Pyrmont und begeben wir uns auf die Spuren eines ganz besonderen Hotels vor Ort. Auf eine lange Tradition blickt „Der Fürstenhof“ zurück. Es soll sich gar um das älteste Gebäude Bad Pyrmonts handeln. Eine holländische Aktiengesellschaft erbaute 1777 ein zunächst „Fürstliches Badelogierhaus“, in dem sich erstmals Badekabinen benutzen ließen. Ein insgesamt äußerst vornehmes Objekt, das einige Hundert Gäste beherbergen konnte und als erstes sowie bedeutendstes Hotel der Stadt galt. Markant auch die Lage und prägend fürs Stadtbild: direkt auf dem Brunnenplatz bei der Wandelhalle und den bedeutenden Quellen gelegen. Der Hyllige Born, der Brodelbrunnen, der Augenbrunnen und früher noch zwei weitere Säuerlingsquellen spendeten schon seit dem 17. Jahrhundert der vornehmen Badegesellschaft ab dem frühen Morgen das wohltuende Heilwasser. Man ließ es sich aushändigen und lustwandelte Schluck für Schluck nehmend die Hauptallee entlang, wieder und wieder. Davon zeugt das Flachrelief an einem Giebel des Hotels – mit einer Quellgöttin, die einem weiblichen Gast einen Pokal mit Wasser reicht.

Berühmte Badegäste nahmen Quartier, unter ihnen die Preußenkönige Friedrich Wilhelm II. und III. sowie Königin Luise von Preußen, deren Aufenthalt 1806 sage und schreibe sechs Wochen währte. Fürst Hardenberg, Graf von Stauffenberg, Karl August von Sachsen-Weimar, Maria Pawlowna, Gustav Stresemann usw. Die Liste ist äußerst lang, und wer die Vergangenheit kennt, bettet heute sein Haupt mit ganz anderen Gedanken in einem der Hotelzimmer. Jeder Raum mag da seine eigenen Geschichten erzählen.

weserbergland_ga_rz.indd 5 16.08.17 07:12

Drehen wir die Zeiten zurück in die Ära der Familie Völkers, die einst das noble Hotel führte. Aufmerksames und geschultes Personal agierte auf lautlosen Sohlen und war stets präsent. Bei einer strammen Dienstzeit von 5.30 Uhr bis 22 Uhr. Wer Ausgang wollte, bedurfte eines Erlaubnisscheins der Direktion und möglich war das sowieso nur bis 23.45 Uhr! Die Brüder Christian, Friedrich und Heinrich Völkers führten ein strenges Regiment, stritten sich aber auch ums liebe Geld, und eine arge Keilerei der drei am Goldfischteich ist in der Familienchronik überliefert, und zwar als „Völkerschlacht“. 1918 starb mit Friedrich der letzte der Brüder und überließ das Hotel seiner Witwe Antonie. Ihr war es nur vergönnt, die Leitung bis 1926 innezuhaben, dann folgte sie ihrem Mann ins Grab. Und nun standen die bildschönen Töchter Berta, Thekla und Cora in der Erbfolge, wieder mussten drei Geschwister an einem Strang ziehen. Eine Prügelei unter den Mädchen ist nicht bekannt, übrig blieb von ihnen indes Berta, die eine Entscheidung fällen musste.

Sie saß am Tisch, vor ihr die ausgefertigten Stiftungspapiere. Ach, hätten wir Schwestern doch nur Kinder bekommen, dachte Berta und seufzte. Aber so gab es keinen engeren Verwandten, in dessen Hände sie das Unternehmen hätte vertrauensvoll geben können. Dann schüttelte sie den Kopf und unterschrieb schweren Herzens, aber doch mit absoluter Überzeugung.

Berta setzte allen ein Denkmal, indem sie für die Hotel-Pension eine „Geschwister-Völkers-Stiftung“ errichtete. Mit dem besonderen Zweck, „durch Alter, Krankheit, Siechtum oder als Flüchtlinge hilfsbedürftige Personen in den Städten Hannover und Bad Pyrmont sowie besonders befähigten, bedürftigen Studenten in Niedersachsen Unterstützung zu gewähren“. Berta starb 1959, und es blieb ihr erspart zu erleben, dass das Hotel in die Verlustzone geriet. Für eine Million DM erwarb das Land Niedersach-

weserbergland_ga_rz.indd 6 16.08.17 07:12

Brunnenplatz und Hauptquelle im Zentrum von Bad Pyrmont, gleich beim Fürstenhof, in dem sich über die Jahrhunderte so allerlei abspielte.

sen schließlich 1977 den gesamten Besitz und steckte weitere zwei Millionen DM in eine gründliche Modernisierung.

Wer heute nach Bad Pyrmont reist, trifft auf das beeindruckende Hotel mit Restaurantbetrieb, das inzwischen zur Steigenberger Gruppe gehört, und dahinter die Klinik Fürstenhof. Historisches Ambiente kombiniert mit moderner Ausstattung. Die wunderschönen Stuckdecken beispielsweise haben schon so allerlei erlebt, und könnten sie berichten, dann kämen sie aus dem Erzählen nicht heraus. Vielleicht aber lassen Sie sich auch bei einem Besuch direkt ins 17. Jahrhundert zurückversetzen. Schließlich wird seit etwa zwanzig Jahren im Sommer und auf Initiative des Vereins Pyrmonter Fürstentreff e.V. die Begegnung der 34 Fürsten im Jahr 1681 gefeiert und stilvoll inszeniert.

weserbergland_ga_rz.indd 7 16.08.17 07:12

Porta Westfalica: Klassenausflug

Das Denkmal von Kaiser Wilhelm an der Porta Westfalica hat über die Zeiten hinweg Ausflügler angezogen, darunter natürlich Schulklassen, für die Bildung mit diesem besonderen Naturerlebnis und dem wunderbaren Blick in die Ferne verbunden wurde.

Als Erich an diesem Morgen erwachte, fiel sein Blick sofort auf die Lederhose, die auf dem Stuhl neben seinem Bett lag. Seine Mutter hatte sie ihm am Abend zuvor herausgelegt, dazu ein blaukariertes, kurzärmliges Hemd. Der Zehnjährige strahlte. Gerade erst zu seinem Geburtstag im Mai war dieser langersehnte Wunsch in Erfüllung gegangen. Noch fehlte dem guten Stück natürlich der nötige Schliff, die glänzenden Gebrauchsspuren, aber dafür würde er schon sorgen.

Erich atmete tief durch und zog sich die Bettdecke bis unters Kinn hoch. Dann aber hörte er in der Küche Geschirr klappern und erregtes Gerede der Eltern. Irgendwas von einem Herrn Ulbricht und irgendeiner Mauer. Es war ihm egal. Er träumte noch ein Weilchen vor sich hin.

Der Junge wohnte mit seiner Familie in Espelkamp, und an diesem 13. August war ein Ausflug der Jugendgruppe angesagt. Mitten in den Sommerferien, die noch ein ganzes Weilchen währten. So als Höhepunkt quasi. „Wir treffen uns um 10 Uhr“, hatte Margitta, die Leiterin der Ferienfreizeit, gesagt und dabei mit den Augen gezwinkert. „Dann könnt ihr einigermaßen ausschlafen. Außerdem haben wir Sonntag. Und die Fahrt ist ja auch nicht allzu weit.“

„Erich, du musst jetzt aufstehen!“, rief die Mutter, die ihren Kopf ins Kinderzimmer steckte. „Wir wollen zusammen frühstücken, ehe du auf Reisen gehst.“

weserbergland_ga_rz.indd 8 16.08.17 07:12

„Ja, Mama“, sagte der Junge, war mit einem Satz aus seinem Bett und wollte schon in seine Sachen schlüpfen.
„Na, was haben wir denn da vergessen?“, fragte die Mutter.
Erich schlug sich eine Hand vor den Kopf: „Natürlich, erst waschen. Wobei: Das habe ich doch gestern erst getan!“
„Nichts da“, sagte die Mutter. „Mach dich wenigstens ein bisschen frisch, und Zähneputzen nicht vergessen!“
Wenig später saß die Familie um den Frühstückstisch, und vor allem Erich ließ es sich schmecken. Nachdem er von seinem Leberwurstbrötchen abgebissen hatte, erklärte er kauend: „Die anderen fahren aber nächste Woche mit den Pfadfindern nach Berlin. Das wäre mir eigentlich viel lieber gewesen. Dann hätte ich bei der Gelegenheit auch Tante Frieda treffen können, und die wäre vielleicht mit mir zum Märchenbrunnen am Friedrichshain gegangen.“
Die Eltern schauten sich erschrocken an.
„Das wäre zu teuer gewesen, Junge. Der Tagesausflug ist schon in Ordnung. Amüsiert euch einfach. Ich wäre glücklich, wenn ich das jetzt machen dürfte“, sagte die Mutter und hatte einen leich-

Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal wurde 1896 im Beisein von Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Viktoria eingeweiht.

weserbergland_ga_rz.indd 9 16.08.17 07:12

Weitere Bücher aus der Region

Traumhaft schönes Weserbergland
Farbbildband
Corinna Wodarz
80 Seiten, zahlr. farb. Fotos
ISBN 978-3-8313-2307-4

Weihnachtsgeschichten aus dem Weserbergland
Andrea Gerecke
80 Seiten, zahlr. schw./w. Fotos
ISBN 978-3-8313-2391-3

Göttingen – einfach Spitze!
100 Gründe, stolz auf diese Stadt zu sein
Isabel Trzeciok
112 Seiten, zahlreiche Farbfotos
ISBN 978-3-8313-2922-9

Freizeitführer
Rund um Celle, Hameln, Hannover, Hildesheim, Nienburg, Peine, Stadthagen
Knut Diers
192 Seiten, zahlr. Farbfotos
ISBN 978-3-8313-2293-0

Wartberg-Verlag GmbH
Im Wiesental 1 34281 Gudensberg
www.wartberg-verlag.de

Bücher für Deutschlands Städte und Regionen
Tel. 0 56 03 - 93 05 0
Fax. 0 56 03 - 93 05 28

Weserbergland

Das Weserbergland mit seiner reizvollen Landschaft und den historischen Orten bietet Stoff für viele Geschichten. Das älteste Gebäude von Bad Pyrmont, der „Fürstenhof“, weiß einiges zu erzählen, ebenso wie der Weserstein „Wo Werra sich und Fulda küssen …“, der Treffpunkt für viele Menschen war und ist.

Erfahren Sie, was bei einem der Konzerte passierte, die seit 1954 in die berühmte Corveyer Abteikirche locken. Lernen Sie den einzigen Ehrenbürger von Rinteln kennen, einer Stadt, die neben historisch Sehenswertem auch internationale Bekanntheit als wissenschaftlicher Tagungsort aufweist.

Wussten Sie, dass mit großer Wahrscheinlichkeit Rotkäppchens Korb aus Dalhausen stammt? Oder was es mit dem Spritschieberprozess auf sich hat? Die Autorin Andrea Gerecke entführt Sie in die spannende Zeit der 50er- bis 80er-Jahre.

Viel Spaß beim Lesen!

Zur Autorin

Andrea Gerecke, Jg. 1957, lebt seit 1999 im Weserbergland, genauer in Hille. Sie arbeitet als freie Autorin und Journalistin. Bekannt wurde Andrea Gerecke insbesondere durch ihre Minden-Krimis.

Im Wartberg-Verlag erschien von ihr zuletzt „Weihnachtsgeschichten aus dem Weserbergland“.

ISBN 978-3-8313-2977-9

9 783831 329779

€ 11,90 (D)